KÖLNER WOCHENSPIEGEL

GESAMTAUFLAGE: 525.381

46. Jahrgang - 10. Woche

Mittwoch, 4. März 2009

Erste Erfahrungen mit „Defi Köln“

Köln (qt). Bereits Ende Dezember bewiesen 9.000 Zugriffe auf die Website **www.defi-koeln.de**, dass ein großes Interesse zum Thema Selbsthilfe beim Einsatz von Defibrillatoren besteht. Nun sind die Geräte am Netz. Neugierig sind die Passanten aber dennoch. „In einem Drittel der Filialen der Sparkasse KölnBonn wurden die Elektroden-Taschen aufgerissen und zurückgelegt. Dies weist auf Ausprobieren hin, wird aber nicht als Vandalismus angesehen. Allerdings trocknen die Elektroden dadurch aus und können nicht mehr genutzt werden,“ so Projektleiter Prof. Dr. Hans W. Höpp. Aufgrund dessen wurden zusätzliche Schilder montiert. Bis dato ist auch kein Fall bekannt, in dem theoretisch ein Defibrillator hätte eingesetzt werden können. Volkswirtschaftlich rechnet es sich bereits, wenn ein Gerät innerhalb von durchschnittlich drei Jahren einmal zum Einsatz kommt. In der Vingster Filiale wurde ein Gerät „missbraucht“, um damit ein nahe gelegenes Fenster einzuschlagen. Der Täter wurde gefasst und das Gerät als Beweismittel einbehalten. „Für Ersatz in der Filiale wurde natürlich direkt gesorgt,“ versicherte Projektleiter Dr. Carsten Zobel.

■ Es wurden zusätzliche Hinweis-Schilder montiert, um den Missbrauch von Defibrillatoren zu vermeiden. Foto: Quast